

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 42 – 30. Oktober 2015 – an alle Haushalte

Bereit für nächsten «Zwischenstopp»

Priska Brunner kandidiert für den Gemeinderat.

3



Treftsichere Verstärkungen

Drei Asylanten spielen Fussball beim FC Villmergen. 5



Vereinsausflug der anderen Art

Der Jodlerklub «Heimelig» in der Dominikanischen Republik. 7



Dorfcafé oder Denner auf dem Dorfplatz?

Die Konsumgenossenschaft Villmergen (KGV) besitzt mehrere Gebäude im Dorfzentrum (VZ vom 7. August). Dazu gehört das leerstehende Restaurant Kajüte und das Schuhgeschäft Reno, das demnächst auszieht. Macht Denner dem Coop bald Konkurrenz?



Ob das Restaurant Kajüte bald wieder eröffnet wird und wer auf das Schuhgeschäft Reno folgt, wird im November bekanntgegeben.

Therry Landis

Bewegung kommt in die Gebäude 6 und 8 am Dorfplatz. Das ehemalige Restaurant Kajüte steht seit April 2014 leer. Nun

zieht auch der Schuhladen Reno aus seinen Räumlichkeiten aus. «Die Geschäftsstelle Villmergen wird geschlossen», bestätigt die Verwaltung der Reno Schuh AG

in Buchs. Wer auf Reno folgt, welche aus ihrem bis 2024 gültigen Mietvertrag aussteigt, darüber hüllen sich sowohl Verwaltungsratspräsident Robert Schmidli wie auch Reno Schuh AG in Schweigen. «Alle Vertragspartner sind sich einig, dass erst informiert wird, wenn alle Details geklärt und die Tinte unter den Verträgen trocken ist», erklärt Schmidli.

Kommt Denner?

Ein Gerücht hält sich hartnäckig im Dorf. In die bald leerstehenden «Reno»-Räumlichkeiten soll eine Denner-Filiale einziehen. Ob der Discounter das Einkaufsangebot im Dorf wirklich bald erweitert oder ob man die Hoffnung auf ein gemütliches Dorfcafé mit Blick auf den Dorfplatz doch noch nicht aufgeben muss, dürfte sich an der kommenden Generalversammlung der KGV am 19. November zeigen. Die «Villmerger Zeitung» bleibt dran.

Mehr auf Seite 2

Warten auf das Schulhaus geht weiter

Schlechte Nachrichten für die Schule Villmergen. Der Baubeginn des Schulhauses wird sich voraussichtlich weiter verzögern. Der Einsprecher hat den Entscheid des Regierungsrates angefochten und zieht seine Beschwerde an das kantonale Verwaltungsgericht weiter. «Der Beschwerdeführer hat den Entscheid der Rechtsabteilung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in Sachen gemeinderätlicher Baubewilligung vom 11. Mai 2015 für den Neubau des Schulzentrums Mühlematten an das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau weitergezogen», teilt die Gemeinde mit.

Einsprecher und Rechtsanwalt Christoph Suter geht es um den genauen Standort des Schulhauses, genauer um den Grenzabstand zum Hinterbach, wie er gegenüber der VZ im August erklärte. Er war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Der Spatenstich war ursprünglich am 1. Oktober 2015 geplant, der Bezug des neuen Schulhauses im Sommer 2017.

Text: red

Mit der schönsten
Aussicht ins Freiamt...

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93

linde
Gasthaus in Büttikon



emsa

Einladung zum Tag der offenen Tür & Bilderverkauf
Samstag, 14. November 2015 10-16 Uhr

Lassen Sie sich beraten für die perfekte Einrahmung und profitieren Sie von **30% Rabatt**.

- Breites Spiegelsortiment
- Diverse Fotorahmen
- Bilder jeder Stilrichtung
- Bratwurst, Lebkuchen und Kaffee
- Betreutes Malatelier für Kinder



Emsa Rahmenleisten AG • Durisolstrasse 6
5612 Villmergen • info@emsa.ch • www.emsa.ch

«Ins Zentrum gehört etwas Rechtes»

Die VZ fragte Passanten und den Gemeindeammann Ueli Lütolf nach ihren Visionen für das Dorfzentrum. Hier ein Einblick in die unterschiedlichen Ideen.



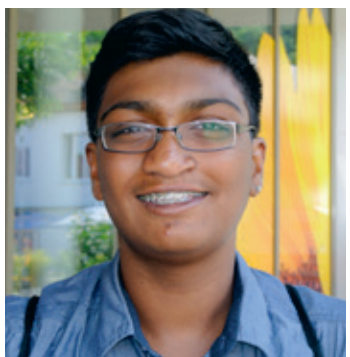
Janik Deflorin (15), Schüler: «Ich wünsche mir einen Selecta-Automaten, welcher bereitsteht, wenn der Coop bereits geschlossen ist. Dann könnten ich und meine Freunde auch nach Ladenschluss noch etwas einkaufen. Jedoch sollten die Preise nicht so teuer sein wie bei den übrigen Selecta-Automaten.»



Käthi Klinger (74): «Im Sommer braucht es mehr Schatten durch Sonnenschirme oder Bäume. Ein richtig gutes Café in den Renoräumlichkeiten wäre schön und würde dem Beizensterben entgegenwirken. Auf die Speisekarte müssten altbewährte Rezepte wie ein 'Grossmutter-Gugelhupf' und kreative Eisbecher.»



Denise Lüscher (64): «Ich würde einmal pro Monat einen Flohmarkt durchführen, um das Zentrum zu beleben. Ein Café könnte eine Art Kulturplatz im Zentrum schaffen, bei dem auch die Künstler des Dorfes mit verschiedenen Anlässen eingebunden werden können.»



Anapalagan Nirushan (14), Schüler: «Für mich gehört der Jugendtreff ins Dorfzentrum. Es wäre eine Bereicherung, wenn wir Jugendlichen uns nahe der Bushaltestelle treffen und so nach dem Jugendtreff die Busverbindungen nutzen könnten.»



Gemeindeammann **Ueli Lütolf**: «Das Angebot im Dorfzentrum soll für die Bevölkerung möglichst attraktiv gehalten werden. Einerseits, um die täglichen Bedürfnisse abzudecken, andererseits auch als Treffpunkt für Jung und Alt. Gute Ansätze sind sicherlich das zentrumsnahe Wohnungsangebot, aber auch kulturelle Anlässe, welche sich vermehrt auf den Dorfplatz konzentrieren. Schön wäre ein regelmässig stattfindender Markt, ein zusätzliches Angebot im Lebensmittelbereich oder ein Kaffitreff. Um die Sicherheit im Zentrum zu erhöhen, ist übrigens Tempo 30 auf der Kantonsstrasse vorgesehen. Dies vor allem auch, um den Durchgangsverkehr im Zentrum zu verringern.»



Peter Käppeli (57): «Ich würde ein Café auf dem Dorfplatz begrüssen. Es wäre bestimmt eine gute Idee, mit der Zeit zu gehen und dafür zu sorgen, dass das Café WLAN bereithält.»

Klarer Sieger: Dorfkafi

Etliche weitere Befragte äusseren ebenfalls den Wunsch nach einem gemütlichen Café im Zentrum. Klar wird, dass sich die Bewohner etwas auf dem Dorfplatz wünschen, was sie zusammenbringt und die Gemeinschaft fördert, eine Art Treffpunkt im Herzen des Dorfes. Die Aussage von Peter Käppeli: «Ins Zentrum gehört doch einfach etwas Rechtes» trifft es dabei ziemlich genau.

Text und Bilder: dho

Rössli zum Dritten

Wer nach dem gelungenen «Poetry Slam» des Kulturkreises am vergangenen Freitagabend im «Rössli» einkehren wollte, stand erneut vor verschlossenen Türen. Trotz gegenteiliger Ankündigung blieb das Restaurant geschlossen. Das wird sich in den nächsten Tagen auch nicht ändern. Auf Nachfrage der «Villmerger Zeitung» erklärte Gemeindeschreiber Markus Meier: «Es fand zwar ein Kontakt mit der Wirtin statt, doch die nötigen Dokumente liegen uns noch nicht vor. Deshalb können wir vorläufig keine Wirtebewilligung erteilen.»

Text: tl

Rumpelstilzchen

«Gestern buk ich, heute brau ich, morgen hol ich der Königin Kind. Ach, wie gut, dass niemand weiss, dass ich Rumpelstilzchen heiss.»

Die Szenen des Puppentheaters «Rumpelstilzchen» der Gebrüder Grimm werden durch Erzählungen ergänzt, sodass es Tobias Loosli möglich ist, auf Fragen seiner kleinen Zuschauer einzugehen. Die Vorführung dauert eine knappe Stunde und ist für Kinder ab ungefähr vier Jahren gedacht. Sie findet am 21. November um 14 Uhr in der Aula der Schule Hof statt. Der Eintritt ist frei. Organisiert wird der Anlass von der Dorfbibliothek und dem Kulturkreis.

Text: zg



Bibliothek bleibt am Samstag zu

Am Samstag, 31. Oktober bleibt die Bibliothek ausnahmsweise geschlossen. Das Team der Bibliothekarinnen nimmt am Aargauischen Bibliothekstag in Aarau teil.

Text: zg

Visionen für Villmergens Dorfzentrum

Was sind Ihre Wünsche für den Dorfkern? Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder auf www.v-medien.ch/Kontakt/Formular für Briefkasten.

«Villmergen muss attraktiv bleiben»

Priska Brunner ist vielen im Dorf bekannt. In mehreren Kommissionen wirkte sie mit oder tut es noch immer, im Damenturnverein war sie Aktuarin und in der Musikgesellschaft Präsidentin. Jetzt sieht die Lehrerin die Chance für eine neue Herausforderung gekommen: Sie will in den Gemeinderat.

Philipp Indermühle

Sie ist eine, die gekommen war, um bald weiterzuziehen. «Ich wollte in Villmergen nur einen Zwischenstopp machen, Geld verdienen fürs Reisen», erinnert sich Priska Brunner. «Aber dann habe ich hier meinen Mann kennengelernt.» Die Pläne änderten sich. Sie blieb der Liebe wegen im Dorf und somit auch Lehrerin an der hiesigen Schule. Statt um die Welt zu reisen, begann sie, sich eine kleine Welt um sich herum aufzubauen. «Mir war klar, dass ich hier viele Leute kennenlernen möchte», erklärt die gebürtige Luzernerin ihr Interesse an lokalen Vereinen. Im Damenturnverein sowie in der Musikgesellschaft fand sie als gesellige Persönlichkeit rasch Anschluss. Durch die Heirat erhielt sie zudem das Ortsbürgerrecht. «Heute bin ich in Villmergen verwurzelt, hier will ich alt werden», sagt Brunner 27 Jahre nach ihrem «Zwischenhalt».

Etwas Neues anpacken

Die Mutter dreier Kinder kennt viele Menschen im Dorf und viele Menschen kennen sie. Immer wieder hat sie in Vereinen oder Kommissionen Verantwortung übernommen. Deshalb überrascht ihr Entschluss, als Gemeinderätin zu kandidieren, nicht. «Dieses Amt hat mich schon immer interessiert», verrät sie. Bislang haben die Umstände aber nicht gepasst. «Vor zehn Jahren hätte ich zu so einem Amt noch nicht Ja sagen können.» Jetzt aber ist die Zeit offenbar gekommen. Priska Brunner ist mit 49 in einem guten Alter, um noch einmal etwas Neues anzupacken. Ihre Kinder sind alt genug, um ihr Leben selbständig zu gestalten. «Mich reizt die Herausforderung und ich hätte nie mehr Zeit als jetzt für dieses Amt», meint sie. Was zusätzlich an Zeit benötigt würde, könnte sie durch eine Anpassung des Pensums an der Schule erhalten, wo sie derzeit rund 77 % arbeitet. Bei der vielen Vereinstätigkeit ist klar, dass das auch einen Gross-



Im Sport, beim Lesen oder im Musizieren findet Priska Brunner den Ausgleich zum Alltag.

teil ihrer Freizeit einnimmt. Lesen, Sport und Musik gehören zu jedem Tag dazu. Aber auch an ihrer Arbeit hat sie nach wie vor grosse Freude, spricht sogar von ihrem «Traumjob». Auch wenn es die immer grössere Heterogenität der Schüler es nahezu unmöglich macht, allen Schülern gerecht zu werden.

Raum für junge Menschen

Mit der Arbeit des aktuellen Gemeinderats ist Brunner zufrieden. Probleme sieht sie durch das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre. «Villmergen muss trotzdem attraktiv bleiben. Die Leute sollen nicht nur hier wohnen, sondern auch hier leben», ist sie überzeugt. Dazu brauche es unter anderem ein kulturelles Angebot und Raum für die jungen Menschen. Aber auch ein moderater Steuerfuss soll zur Attraktivität beitragen. Besonders auf dem Herzen liegt der Lehrerin natürlich der Schulhausbau, wo sie

sich auch in der entsprechenden Kommission engagiert. Bei den Gemeindewerken hofft sie auf eine gute Lösung. Gewisse Schwerpunkte stehen also schon fest. Aber kennt Priska Brunner vielleicht zu viele Leute, um in den Gemeinderatsgeschäften neutral zu sein? «Wer ist schon unabhängig?», antwortet sie darauf mit einer rhetorischen Frage. «Ich sehe es als Vorteil,

Steckbrief

Name:	Priska Brunner
Beruf:	Lehrerin
Alter:	49 Jahre
Hobbys:	Sport, Lesen, Musizieren
Familie:	Verheiratet, 3 Kinder (17, 21 und 23 Jahre alt)
Partei:	CVP

wenn man weiss, wie die Menschen ticken. Jedes Dorf hat seinen eigenen Charakter.» Ausserdem wäre sie im Gemeinderat eines von fünf Mitgliedern und könne nicht alleine entscheiden. Auf die Bekanntgabe ihrer Kandidatur hat sie bereits positive Rückmeldungen erhalten. «Ich denke schon, dass diejenigen, die mich kennen, mich auch unterstützen», glaubt sie. Viele wollten wissen, warum sie kandidiere, andere wünschten ihr viel Erfolg. «Von den negativ Eingestellten hört man ja in der Regel nichts», schmunzelt Brunner. Grundsätzlich ist die Familienfrau froh, dass die Villmergerinnen und Villmerger am 22. November überhaupt eine Wahl haben. Für einen Zwischenstopp ist Priska Brunner nach Villmergen gekommen. Gefunden hat sie ihre nächsten Stationen aber hier im Dorf. Eine weitere könnte am 22. November in den Reihen des Gemeinderats dazu kommen – so das Stimmvolk will.

Smartphone- und Tableturse

- Smartphone oder Tablet in 3 x 2 Lektionen besser kennen lernen
 - Schritt für Schritt zum erfolgreichen Bedienen des Gerätes
 - Laufend neue Kursdaten
- Nächster Start am 10.11.2015.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

WALFRA
COMPUTER

Dorfplatz 5, 5612 Villmergen
056 622 48 47
www.walfra.ch, info@walfra.ch



Neue Fasnachtsdekoration

Die Heid-Heid verpasst dem Dorf während der Fasnacht 2016 einen neuen Look. An 60 Strassenlaternen wird eine farbige zweiteilige Dekoration angebracht. Die Ortsbürgerstiftung übernimmt einen grossen Teil der Kosten.



Diese Heid-Heid-Gruppe näht die neue Fasnachts-Dorfdekoration.

Es knattert und rattert an der alten Bahnhofstrasse 21. Flinke Frauen und Männer der Fasnachtsgesellschaft machen sich unter der kundigen Führung von Beth Buchacek an das Zuschneiden und Nähen des Stoffes. An der Nähmaschine werden Kilometer gemacht und die Motoren werden fast überhitzt.

Hitze braucht es ebenfalls für die Arbeit mit dem Schweissgerät.

Aus Aluminium gilt es, einen Rahmen für die Halterung zu schweissen. Dies erfordert das richtige Werkzeug, die nötige Vorsicht und Geduld sowie Erfahrung. Kurz: nur die Besten kommen für diese Arbeit in Frage – die Heid-Heid hat sie in den eigenen Reihen.

Für Erheiterung sorgen

Das dritte Team kriecht und zeichnet verschiedene Sujets, die



Die Rahmen werden geschweisst.

schlussendlich auf winddurchlässigen Fahnenstoff gedruckt und auf die erarbeiteten Alurahmen aufgezogen werden. «Das farbige Ergebnis aus den vielen Stunden Arbeit soll die Bevölkerung erheitern. Wir freuen uns auf das neue fasnächtliche Gewand für das Dorf», meint Heid-Heid-Präsident Reto Koepfli.

Die Ortsbürgerstiftung finanziert das Material für die Dekoration.

Die Fasnacht kann kommen

Hinter den Kulissen wird auch bereits am Thema der Fasnacht 2016 gearbeitet und das musikalische Programm einstudiert. Nur soviel sei verraten: Das Thema ist brandaktuell. Die Heid-Heid ist definitiv aus dem Sommerschlaf erwacht und bereit für die fünfte Jahreszeit.

Text und Bilder: zg

Publireportage

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Weltreise, Ausbildung, Eigenheim, Vorsorge: Wer ein grösseres Sparziel ins Auge fasst, möchte dieses sicher erreichen. Deshalb hat die Mobiliar im Mai 2015 eine neuartige Sparversicherung auf den Markt gebracht, die bei Vertragsablauf ein garantiertes Kapital auszahlt.

Unser Erfolg ist Ihr Erfolg!

Alle suchen nach sicheren und rentablen Anlagen. Deshalb bietet die Mobiliar neu eine besonders interessante Lebensversicherung mit transparenter Erfolgsbeteiligung an.

Der Status einer Genossenschaft-Rechtsform ohne Aktionäre - erlaubt es der Mobiliar, langfristig zu investieren und ihre Kundinnen und Kunden an den Früchten ihres Erfolgs zu beteiligen. Wie zeigt sich das bei einer Lebensversicherung? Zum Beispiel mit

der neuen Sparversicherung mit transparenter Erfolgsbeteiligung. Dieses Produkt entstand dank dem genossenschaftlichen Vorgehen der Mobiliar.

Eine transparente Beteiligung am Ergebnis der Kapitalanlagen

Diese Sparversicherung lässt die Kundinnen und Kunden an den Erträgen der mit den Einzeleben-Geschäften verbundenen Kapitalanlagen der Mobiliar teilhaben. Jahr für Jahr profitieren sie von einem Beteiligungssatz zur Verzin-

sung ihres Sparguthabens nach einem transparenten Mechanismus. Die Mobiliar übernimmt jeden negativen Ertrag auf eigene Kosten.

100% der Sparprämien werden garantiert

Diese Sparversicherung bietet Sicherheit: Am Vertragsende garantiert die Mobiliar mindestens 100% der Sparprämien.

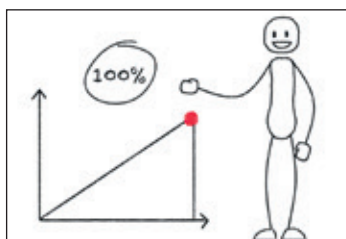
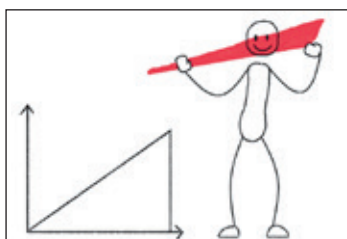
Hohe Rückkaufswerte

Kundinnen und Kunden brauchen Flexibilität während der

Laufzeit ihres Vertrags. Deshalb sind jederzeit mindestens 97 % der Sparprämien garantiert, falls sie ihr Geld vorzeitig beziehen möchten.

Und noch ein Wort: Die Rendite dieser neuen Sparversicherung ist auch attraktiv gegenüber einem Bankkonto 3a. Welche Bank bietet eine direkte Beteiligung am Anlageerfolg und das ganz ohne Risiko für ihre Kunden?

Text und Skizzen: zg



Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft
Generalagentur Freiamt
Rolf Thumm
Seetalstrasse 9
5630 Muri AG
www.mobi.ch

Grosses Strahlen beim ersten Tor

Drei Asylanten spielen Fussball beim FC Villmergen. Wie die Mannschaft auf die neuen Mitspieler reagiert und wo der Trainer gefordert ist, erfährt die VZ im Gespräch mit vier Beteiligten.

Ursula Huber

Er gehört zu den Topskorern des Herren 1b: Armanj Hussein, 21 Jahre alt. Er stammt aus Kirkuk, einer Stadt im Nordosten des Irak. Weil er sich weigerte, der Terrorgruppe «Islamischer Staat» (IS) beizutreten, ist er geflohen und schlussendlich in der Schweiz gelandet. Seit dem Frühling spielt er Fussball beim FC Villmergen.

Entdeckt hat ihn Franco Mancari, Co-Trainer und Spieler der Herren 1b. «Wir, einige Kollegen aus der Region und ich, spielen jeweils am Wochenende Fussball im Sportzentrum Niedermatten. Jeder, der Lust hat, kann mitmachen.» Es kämen auch viele Asylanter, und so habe er Armanj Hussein kennengelernt. «Er ist mir als guter Spieler aufgefallen», erzählt Mancari. Ein Kollege habe im Spass zu ihm gesagt, er solle Hussein doch in die Mannschaft aufnehmen.

Egal, wer woher kommt

Mittlerweile sind es drei Asylanter, die beim Viertligisten mittun: Neben Armanj Hussein auch Omar Ousseman Job aus Senegal und Ali Ahmad Afzali aus Afghanistan. Alle haben den Spielerpass und sind offiziell spielberechtigt. Es sei kein Problem gewesen, die Pässe zu organisieren, so Mancari. Die 40 Franken pro Pass haben die drei jungen Männer selber bezahlt.

Die Mannschaft hat die neuen Spieler gut aufgenommen und gemäss Franco Mancari «von Anfang an akzeptiert». Patrick Troxler, Captain und Spieler, ergänzt: «Wir haben klar deklariert, dass wir eine Mannschaft sind und es egal ist, wer woher kommt.» Es sei nie ein böses Wort gegenüber den Neuen gefallen. Und die ganze Mannschaft habe sich gefreut, als die drei ihren Spielerpass erhalten und dann nicht mehr nur im Training und in Freundschaftsspielen, sondern auch in Ernstkämpfen mitspielen konnten. «Das Schönste für mich war Armanjs Strahlen, als er sein erstes Tor, gegen den FC Gränichen, geschossen hat», schwärmt Patrick Troxler. Und Armanj Hussein strahlt erneut.



Ousseman Job, Armanj Hussein und Cosimo Mandolfo (Trainer 1b) vor dem Ruppertswil-Spiel (v.l.).

Bild: zg

Schnell und treffsicher

Eine kleine Hürde gab es allerdings: die Sprache. «Ich habe einfach Ja gesagt, auch wenn ich nichts verstanden habe», lacht Armanj Hussein. Und Franco Mancari erklärt, er habe anfangs immer deutsch gesprochen, und erst, als Hussein nicht reagierte, gemerkt, dass dieser ihn nicht verstehe. Er habe dann seine Anweisungen auf Englisch wiederholt. Mittlerweile klappt die Verständigung ganz gut. «Und auf dem Platz sprechen wir nicht viel, wir spielen», meint Armanj Hussein.

Spielt man in Kirkuk denselben Fussball wie in Villmergen? «Bei uns gibt es keinen Rasen, auf dem wir Fussball spielen können», erzählt Hussein. «Zudem ist es 50 Grad, also sehr heiss.» Trainer Cosimo Mandolfo sieht spielerisch kaum Unterschiede, ausser beim Tempo: «Unser schnellster Spieler hat gegen Hussein keine Chance.» Und, wie eingangs erwähnt, sind er, Omar Ousseman Job und Ali Ahmad Afzali treffsi-

cher: sieben der letzten acht Tore haben die Asylanter geschossen, das achte haben sie vorbereitet.

«Nichts und niemanden»

Die drei Asylanter spielen nicht nur Fussball, sie helfen auch beim Papiersammeln oder beim Schülerturnier mit. «Sie sind im Verein voll integriert», erklärt Cosimo Mandolfo, und Armanj Hussein bestätigt: «Ich fühle mich sehr wohl». Schwierigkeiten scheint es keine zu geben – oder doch? «Manchmal hapert es mit der Pünktlichkeit», stellt Mandolfo fest. Aber damit hätten auch andere Spieler zum Teil Mühe. Die Asylanter und der FC Villmergen – eine gelungene Form der Integration. Die drei Vertreter des Fussballclubs sind davon überzeugt – und von den Asylanten in ihrem Team beeindruckt: «Obwohl sie guten Grund dazu hätten, beklagen sie sich nie, sie haben immer gute Laune», erklärt Cosimo Mandolfo. Franco Mancari ergänzt: «Armanj Hussein hat nichts und niemanden. Er

Sport und Integration

Durch das im Oktober 2012 in Kraft getretene neue Sportförderungsgesetz erhält der Bund den expliziten Auftrag, Verhaltensweisen zu fördern, mit denen die positiven Werte des Sports in der Gesellschaft verankert und unerwünschte Begleiterscheinungen bekämpft werden. Auch die Verordnung zum Sportförderungsgesetz und der erläuternde Bericht dazu erteilen dem Bundesamt für Sport BASPO in verschiedenen Punkten den Auftrag, den fairen und sicheren Sport und dabei explizit die soziale Integration zu fördern und wo sinnvoll und notwendig Integrationsmassnahmen zu treffen (SpoFöV Art. 2 Abs. 2).

trägt ein schweres Schicksal und macht das Beste daraus.» Mancari unterstützt Hussein auch privat, bei Formalitäten, Behörden-gängen, sprachlichen Schwierigkeiten.

Fest steht, dass der FC Villmergen dieses Projekt weiterziehen und längerfristig drei bis vier Asylanter in seine Mannschaft integrieren will. Unklar ist, wie lange Armanj Hussein noch mitspielen kann. Seine Aufenthaltsbewilligung ist kürzlich abgelaufen. Er hat Rechtsmittel eingelegt und kann nun bis März 2016 hier bleiben. Was dann geschieht, ist noch offen.

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris
mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Leserbriefe

Gemeinderats-Ersatzwahl vom 22. November 2015

Für die Gemeinderats-Ersatzwahl vom 22. November in Villmergen haben sich zwei Kandidatinnen zur Verfügung gestellt: Rosmarie Schneider von der SVP und Priska Brunner (CVP).

Um sich von den Qualitäten der beiden Kandidatinnen ein Bild machen zu können, hat der Vorstand der FDP Ortspartei die beiden Frauen zu einer Anhörung eingeladen.

Rosmarie Schneider überzeugte insbesondere mit ihrer umfassenden politischen Erfahrung aus früheren Tätigkeiten in einer Berner Gemeinde. Sie hat sowohl Gemeindeparlaments- wie auch Gemeinderatserfahrung.

Als grösste Ortspartei in Villmergen beansprucht die SVP seit längerem eine Vertretung im Gemeinderat. Sie will damit auch Verantwortung in der Gemeinde-exekutive übernehmen.

Der Vorstand der FDP Ortspartei

Villmergen bevorzugt aus diesen Gründen die Wahl von Rosmarie Schneider in den Gemeinderat.

FDP. Die Liberalen, Ortspartei Villmergen

Gemeinderats-Ersatzwahl

Schade, dass am 21. Oktober nicht mehr Villmergerinnen und Villmerger im Seniorenzentrum anwesend waren, als sich Gemeinderatskandidatin Rosmarie Schneider den Stimmberechtigten vorstellte. Sie hätten eine für das Gemeinderatsamt prädestinierte Frau kennen gelernt. Rosmarie Schneider beeindruckt mit ihrer Erfahrung als Einwohnerrätin und Gemeinderätin in Steffisburg bei Thun (15 600 Einwohner), ihrem beruflichen Wissen und ihrer Sozialkompetenz. Gute Zusammenarbeit und sachliche Diskussionen in der Behörde sind ihr wichtig, und sie respektiert auch andere Meinungen und Entschiede. Ergreifen wir also die Chance, den Gemeinderatssitz

mit einer erfahrenen Person, unabhängig welcher Partei, zu besetzen. Wählen wir Rosmarie Schneider.

Ruth und Hans Peter Urech, Villmergen

Zum Artikel «In die Waagmatten kommt Bewegung» vom 30. Oktober

Bezüglich der Zukunft des reformierten Kirchenzentrums Villmergen gibt es mehrere Lösungsvorschläge, aber noch keine Lösung. Über diese werden die Kirchgemeindemitglieder im nächsten Jahr zu entscheiden haben. Vorgängig gibt es an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung nochmals Gelegenheit, die verschiedenen Lösungsvorschläge ausführlich zu diskutieren.

Berta Hübscher, Kirchenpflegepräsidentin der reformierten Kirchgemeinde Wohlen und Ueli Bukies, Pfarramt Villmergen

Gefährliches Villmergen

Villmergen ist bekannt als Dorf, das verschandelt wird. Alte Häuser werden abgerissen und stattdessen Klötze hingebaut. In Villmergen existiert kein Herzblut. Keine richtigen Gehwege zum Bummeln, keine Grünflächen zum Verweilen, dafür eine Durchgangsstrasse, die immer gefährlicher wird. Kürzlich wurde ich Zeuge, wie etwa acht Seniorinnen und Senioren (darunter eine Person mit Rollator) vom Seniorenzentrum «Obere Mühle» kommend, die Strasse Richtung «El Toro» überqueren. Es war der Horror; ich hatte leider kein Handy dabei, sonst wäre das schon längst im Netz. Es werden Umfragen gemacht für ein sicheres Leben im Alter, aber der Gipfel ist doch, dass nicht einmal ein Fussgängerstreifen direkt vom Seniorenzentrum über die Strasse führt.

Robert Regli, Villmergen

Vom Kilimandscharo zur Kochkunst

Der Seniorenverein blickt auf einen erfolgreichen Reisevortrag zurück. Der nächste Anlass, ein Kochkurs, ist bereits ausgebucht. Bald geht es an die Planung 2016.

Der eloquente Referent Dieter Gerber lockte mit seinem Vortrag zum Kilimandscharo-Trekking 85 interessierte Seniorinnen und Senioren ins Personalrestaurant der Planzer Transporte AG. Die eindrücklichen Bilder sowie seine begeisternden Schilderungen der Besteigung des «Daches Afrikas», der abenteuerlichen Fahrten durch grosse Tierreservate, gespickt mit vielen Details über die zweiwöchige Reise liessen die 90 Vortragsminuten im Flug vergehen. Gerbers überzeugender Einsatz wurde vom dankbaren Publikum mit grossem Applaus gewürdigt.

Grosse Nachfrage beim Männer-Kochkurs

Bereits am 4. November beginnt der Grundlagen-Kochkurs für Männer in der Schulküche des

Schulhauses Hof. Kursleiter Kurt Zubler weicht die Teilnehmer in die Kunst der gepflegten Kochkunst ein. An vier Kursabenden werden Menüs mit Vorspeise, Hauptgang sowie Dessert gemeinsam zubereitet und anschliessend mit Genuss gekostet. «Die zwölf Plätze waren sofort besetzt. Vielleicht machen wir nächstes Jahr wieder einen Kochkurs», stellt Alois Suter, Präsident des Seniorenvereins, zufrieden fest.

Jahresplanung 2016

Die 132. Jahresversammlung des Vereins findet traditionsgemäß am Abend der «Alten Fasnacht» (Sonntag nach Aschermittwoch) statt. Die Mitglieder treffen sich am 14. Februar 2016 um 17 Uhr im Restaurant Jägerstübli und beraten gemeinsam die Aktivitäten des neuen Vereinsjahres. Text: zg

Meine Lieblings-App**PostCard Creator**

Mit der App «PostCard Creator» verschickt Edi Jung seine Lieblingsfotos aus den Ferien an seine Freunde. «Ich wähle ein Bild aus meiner Fotogalerie, schreibe einen Text dazu und lasse es von der Post an die von mir angegebene Adresse versenden», erklärt der 18-Jährige. Pro 24 Stunden kann man so eine Gratiskarte versenden.

Text und Bild: tl

App-gelenkt?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall starren Jugendliche und Erwachsene auf ihre Handys, tippen oder wischen hektisch hin und her. Was tun die Leute da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat nachgefragt.

Und welches ist Ihre Lieblings-App? Schicken Sie uns Ihr Foto mit einem Kurzbeschrieb Ihrer Lieblings-App auf redaktion@v-medien.ch oder laden Sie es hoch unter www.v-medien.ch/Kontakt/Briefkasten.

**Ohne Inserat keine Präsenz –
ohne Präsenz keine...**

inserat@v-medien.ch

Jodlerklub in der Dominikanischen Republik

Trainingslager in warmen Gefilden sind eher Sache der grossen Fussballmannschaften. Dass der Jodlerklub «Heimelig» für zwei Wochen in die Dominikanische Republik reiste, hat aber einen karitativen Hintergrund.

Therry Landis/zg

Markus Horat, Präsident des Jodlerklubs Heimelig (JKHV), unterstützt seit vielen Jahren ein Hilfswerk, welches seit 20 Jahren in der Dominikanischen Republik ein Waisenhaus für aidskranke Kinder führt. «Ich habe das Land schon über dreissig Mal bereist, manchmal zweimal jährlich», erklärt er. Bei seinem letzten Besuch vor acht Jahren befand sich ein zweiter Teil des Waisenhauses im Rohbau. Markus Horat war gespannt, wie der Betrieb läuft und wollte sich vor Ort ein Bild machen. Einige seiner Jodlerfreunde hatten ihn schon auf früheren Reisen begleitet und wollten sich anschliessen. So entstand vor über einem Jahr die Idee einer Vereinsreise, «welche von den 26 Mitreisenden bis auf den letzten Rappen privat finanziert wurde», wie der Präsident betont. Ausflüge mit dem Bus in verschiedene Gegenden des Landes, die

Besichtigung der Kathedrale von Higüey, der Besuch der Hauptstadt Santa Domingo, die Erkundung einer Tropfsteinhöhle und ein Augenschein im Waisenhaus für aidskranke Kinder standen auf dem Programm. Dieses Waisenheim wird bis heute mit Spendengeldern aus der Schweiz unterstützt, welche persönlich überbracht werden. So werde verhindert, dass das Geld irgendwo «versickere».

Der Name war Programm

Natürlich wurde auch gesungen, schliesslich war man sich das als Jodlerklub schuldig. «Zwei Proben wurden im Pool durchgeführt; einmal mit Wasser und einmal ohne; jedenfalls klang es gut», berichtet Stefan Füglistaler, einer der Mitgereisten. Es folgten Auftritte an einem Oktoberfest und in einem Gottesdienst. Der Priester war dermassen entzückt



Auf ihrer Vereinsreise wurde der Villmerger Jodlerklub mit frischen Fischen direkt am Strand verwöhnt.

Bild: zg

von den Klängen, dass er vergass, am Schluss den Segen zu geben. «Es war sehr eindrücklich, wie lebendig und fröhlich der Gottesdienst gefeiert wurde», so Füglistaler. Auch die spontan gesungenen Lieder lösten stets ein

begeistertes Echo der einheimischen Bevölkerung aus.

Der ausführliche Reisebericht mit vielen Fotos ist auf der Webseite www.jodlerklub-villmergen.ch zu finden.

Rosmarie Schneider stellte sich vor



Rund 30 Interessierte fanden sich zum öffentlichen Wahlpodium der SVP Villmergen-Hilfikon in der Cafeteria des Altersheims «Obere Mühle» ein. Parteipräsident Markus Keusch erläuterte zu Beginn, weshalb seine Partei sich für eine eigene Kandidatur entschieden hat. Trotz 50 Prozent Wähleranteil sei die SVP

nicht im Gemeinderat vertreten. Das soll sich mit der Kandidatur von Rosmarie Schneider ändern. Sie erfülle die Kriterien der Partei, sei kompetent und unabhängig und habe die nötige Zeit. Danach stellte sich Rosmarie Schneider vor. Insbesondere betonte sie ihre politische Erfahrung auf Gemeindeebene. Sie

bezeichnete sich als konsensfähige Person, die zielgerichtet arbeitet. Mit einem kollegialen Politikstil will sie sich für eine massvolle Weiterentwicklung der Gemeinde einsetzen. Im Anschluss wurden zahlreiche Fragen der Anwesenden beantwortet, ehe man zum Apéro überging.

Text und Bild: zg



isskanal.ch

Ablauf verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Kriminelle Whisky-Verkostung im Gemeindesaal Hilfikon

Samstag, 7. November 2015, 20.15 Uhr

Ein Schauspieler serviert Abgründiges aus der Welt der Kriminalgeschichten – dazwischen werden Whiskys degustiert, unter fachlicher Anleitung von René Schmidli, Vinothek Villmergen.

Ein Abend mit viel Spannung, Genuss und gesträubten Nackenhaaren!



Eintritt für Mitglieder mit Jahresabo frei / Mitglieder Fr. 15.– / Nichtmitglieder 20.–

Info-Cafés im November

Toolbox, Schulsozialarbeit und Suchtprävention organisieren zwei Veranstaltungen im Jugendtreff zum Thema Erziehung. Auch eine Kinderbetreuung wird angeboten.

Erziehen zwischen zwei Kulturen ist nicht immer einfach. Wie können Eltern auf ihr Kind eingehen und es fördern? Was brauchen Kinder, damit sie sich gut entwickeln können?

Am ersten Anlass referiert Monika Graf von der Suchtprävention Aargau über Erziehung und Familie. Eine Woche später geht es um Grenzen. Kinder testen täglich, wie weit sie gehen können. Grenzen setzen ist ein zentrales Thema in der Erziehung und beschäftigt alle Eltern. Wie werden mit dem Kind Regeln vereinbart? Was tun, wenn Regeln nicht eingehalten werden? Was sind gute Konsequenzen? Monika Graf gibt dazu viele Antworten und Tipps.

Anmeldung erforderlich

Die Info-Cafés werden organisiert durch Priska Wyss, Schulso-

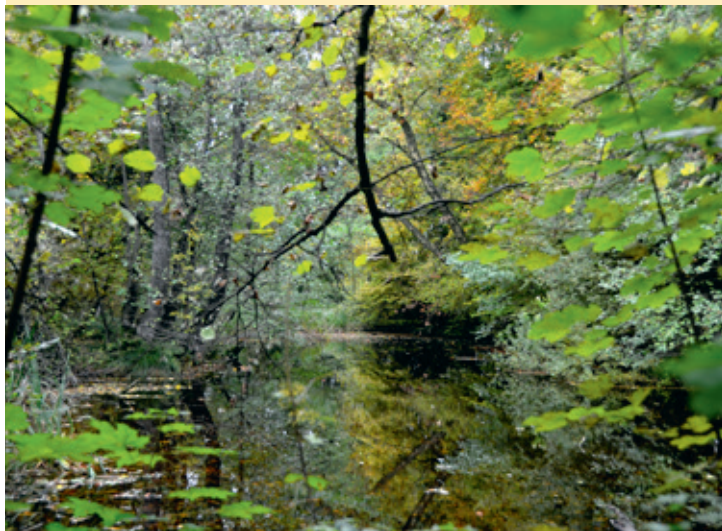
zialarbeit Villmergen und Lea Schmidmeister, Toolbox Freiamt. Sie finden im Jugendtreff an der Bündtenstrasse 6 (Erdgeschoss Kindergartengebäude) statt. Anmeldung mit Angabe, ob und für wie viele Kinder eine Betreuung gewünscht ist, bis 13. November an Schulsozialarbeit Villmergen, Dorfmatenstrasse 44, 5612 Villmergen, 079 381 74 75, schulsozialarbeit@villmergen.ch. Kuchen oder Früchte können gerne mitgebracht werden – bitte ebenfalls auf Anmeldung vermerken.

Text: zg

Mittwoch, 18. November, 9 bis 11 Uhr: Erziehung und Familie – Was brauchen Kinder?

Mittwoch, 25. November, 9 bis 11 Uhr: Kinder brauchen Grenzen – Wie machen wir das?

Aufwertung «Torbehölzli»



Im Rahmen des Landschaftsschutzprojektes «Natur im Siedlungsraum» soll das «Torbehölzli», ein Kleinod im Industriegebiet, aufgewertet werden. Im Kurzbericht wird der Zustand von Projektverfasser Felix Naef so beschrieben: «Im Bereich des Elektromasten beim Coop Bau&Hobby besteht ein Zugang, der immer offen ist und zu einem kleinen Brunnen führt. Der bestehende Weiher dient Bergmolch, Gras- und Wasserfrosch als Lebensraum. In den dichten Haselsträucherbeständen finden Vögel und Kleinsäuger ihren Lebensraum.» Unter der Leitung des Landschaftsarchitekten Naef werden zwei neue Teiche geschaffen. Weiter soll der bestehende Schwarzerlen-Bestand im ungefähr anderthalb Hektaren grossen Waldstück gefördert werden. Die Bauarbeiten auf dem gemeindeeigenen Land werden im Winter 2015/16 ausgeführt. Der Landschaftsfonds und der Kanton beteiligen sich an den Kosten.

Text und Bild: tl

Für Büchernarren

Am Mittwoch, 18. November um 19.30 Uhr lädt die Dorfbibliothek zum Lesezirkel ein.

Büchernarren und Träumer, Romanliebhaber und Sachbuchfreaks, einfach alle, deren Herz in Buchhandlungen und Bibliotheken höher schlägt, treffen sich an diesem Novemberabend in der Dorfbibliothek zum Lesezirkel. Die einen berichten über ein Lieb-

lingsbuch, lesen eine Passage vor oder erzählen über einen bestimmten Schriftsteller. Die anderen hören zu, lassen sich in die Welt der Geschichten entführen, stellen Fragen. Bücher faszinieren, wenn man sich auf sie einlässt. Der Eintritt ist frei. Text: zg

Ringel, Ringel, Reihe

Am Montag, 16. November um 9.30 Uhr findet eine Veranstaltung zum Thema «Reim und Spiel» in der Dorfbibliothek statt.

Eine Leseanimatorin zeigt, wie Kinder mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart in ihrem Spracherwerb unterstützt werden können. Die Dorfbibliothek Villmergen lädt Erwachsene und ihre Kleinkinder (bis ungefähr drei Jahre) zu dieser Buch-

start-Veranstaltung ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der «Verslimorgen» dauert ungefähr 30 Minuten. Anschliessend besteht die Gelegenheit, Medien auszusuchen und mit anderen Müttern oder Vätern gemütlich einen Kaffee zu trinken. Text: zg

Basteln für Weihnachten

Vom 20. bis 22. November verwandelt sich die Schreinerei Schmid in eine Weihnachtsbastelwerkstatt. Der Bastelkurs wird neu auch für Mütter und Väter angeboten.

Unter dem Motto «originell, praktisch und günstig» hilft Gönis-Beraterin Sandra Schmid beim Herstellen von tollen Überraschungen für Gotti und Götti, Oma und Opa. Der von Schule & Elternhaus organisierte Anlass findet in der Schreinerei Schmid am Sternenweg 2 in Villmergen statt.

Am Samstag, 21. November können Kinder vom ersten bis sechsten Schuljahr kleine Geschenke für Weihnachten basteln. Für den Kurshalbttag, entweder von 9 bis

11.30 Uhr oder von 13.30 bis 16 Uhr, kann man sich bis zum 14. November bei Sandra Schmid unter 056 666 24 70 anmelden. Die Kosten betragen 12 Franken (für S&E-Mitglieder 10 Franken) exklusive Bastelmaterial. Sandra Schmid bietet neu am Freitag, 20. November um 19 Uhr ein Basteln für Mütter und am Sonntag, 22. November ein MuKi / VaKi-Basteln von 13.30 bis 15.30 Uhr an. Nähere Infos dazu erhält man direkt von Sandra Schmid.

Text: zg

Hinweis der Redaktion

Ein wichtiger Teil der Villmerger Zeitung besteht aus Mitteilungen von Vereinen. Diese Texte werden von der Redaktion überarbeitet, wenn sie zu lang sind und gewisse zeitungsspezifische Vorgaben nicht erfüllen. Diese sind zusammengefasst auf einem Merkblatt für Einsendungen bei v-medien.ch/Redaktion.

Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihre Beiträge an redaktion@v-medien.ch.

Vivaldi-Projekt auf der Zielgeraden

Der Cäcilienchor probt mit einigen Gastsängern derzeit intensiv für das grosse Chorkonzert, das am Sonntag, 22. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche stattfindet.



Der Cäcilienchor probt für das Vivaldi-Konzert vom 22. November.

Begonnen haben die Proben nach den Sommerferien, inzwischen wird an vielen Details gefeilt und die Sängerinnen und Sänger sind gespannt auf die Aufführung vom 22. November. Für das Konzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul hat der Kirchenmusiker Stephan Kreutz Werke des italienischen Barock ausgewählt. Auf

dem Programm stehen von Antonio Vivaldi die beiden Kompositionen «Gloria und Magnifikat», ein Oboenkonzert von Alessandro Marcello und von Wolfgang Amadeus Mozart das berühmte «Laudate Dominum». Begleitet wird der Cäcilienchor von einem Projektorchester, die Sopranistin Jutta Plomer und die Mezzosop-

ranistin Monika Käch übernehmen die Solopartien.

Die Villmerger Kirche bietet optimale Voraussetzungen für diesen kulturellen Höhepunkt. Karten für das Konzert sind an der Abendkasse am 22. November ab 16 Uhr erhältlich. Der Eintritt kostet 25 Franken bei freier Platzwahl.

Text und Bild: zg

Junger Virtuose

Die Konzertreihe «Villmerger Orgelherbst» an der Metzler-Orgel der Pfarrkirche St. Peter und Paul wird am Sonntag, 8. November um 17 Uhr von Johannes Lang beschlossen.



Nachwuchsorganist Johannes Lang spielt am 8. November in der Pfarrkirche.

Johannes Lang ist einer der hoffnungsvollsten jungen Organisten Deutschlands und hat sich parallel zu seinen Studien bereits eine internationale Reputation als Organist und Cembalist erarbeitet.

Als elffacher Bundespreisträger von «Jugend musiziert» konnte er auch bei zahlreichen internationalen Wettbewerben erste Preise erlangen. Derzeit beendet er sein Studium in der Meisterklasse

von Martin Schmeding in Freiburg im Breisgau und ist als Stadtkantor der evangelischen Kirche in Lörrach zuständig für eine breite Chorarbeit. Johannes Langs Programm umfasst Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms. Zwei Improvisationen in verschiedenen Stilen runden das Recital ab. Zu diesem besonderen Musikerlebnis, bei dem die Orgel der Villmerger Kirche in all ihren unterschiedlichen Klängen zu hören sein wird, sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte an den Ausgängen wird erbeten. Die Reihe wird unterstützt durch die Koch-Berner-Stiftung.

Text: zg, Bild Irène Zandel

Buchtipp

39 und Single

**«Ich will es doch auch!»
von Ellen Berg
(K)ein Beziehungsroman**

Charlotte Meininger ist erfolgreiche Kardiologin, Ende 30 und hat ein komplett durchgeplantes, organisiertes Leben.

Hinzu kommt jedoch auch, dass sie eine echte Phobikerin ist und aufgrund diverser Ängste Umwelt und Gefühle ausblendet. Sie hat zwar eine Therapeutin, diese spricht aber eigentlich eher mit Charlottes Eltern als mit ihr.

Zudem ist Charlotte Single und das mit 39! Ihr Partner Tom hat sie für ihre ehemals beste Freundin Antonia verlassen. Es läuft also nicht gerade rund. Antonia ist nun auch noch schwanger und zwingt Tom in eine Heirat. Kann es wirklich schlimmer kommen?

Ja, denn der 40. Geburtstag steht vor der Tür und ihre Eltern halten bereits Ausschau nach einem würdigen Heiratskandidaten.

Doch plötzlich kommt Uwe daher; gutaussehend, charmant und männlich. Charlotte verliebt sich Hals über Kopf in ihren neugefundenen Traummann, wäre da nur nicht ein klitzekleines Problem: Uwe ist Klempner – und DAS geht gar nicht!

Nicht nur für Leser von «Frauenliteratur», denn dieses Buch kann man nicht mehr aus der Hand legen. Der urkomische, flüssige Schreibstil lässt das Buch nur so dahinfliegen und man kann Tränen lachen!

Das Team der Dorfbibliothek stellt an dieser Stelle Bücher vor, welche den Mitarbeiterinnen besonders gut gefallen.



Aus dem Gemeindehaus

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Anglikerstrasse, Donnerstag, 24. September, 16.50 bis 18.45 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 387, Übertretungen: 27 oder 7 Prozent, Höchstwert: 62 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Unterdorfstrasse, Donnerstag, 8. Oktober, 14.10 bis 16.05 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 479, Übertretungen: 6 oder 1,2 Prozent, Höchstwert: 68 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Wohlerstrasse, Donnerstag, 8. Oktober, 16.50 bis 19.10 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 1'031, Übertretungen: 74 oder 7.2 Prozent, Höchstwert: 67 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Belagssanierung auf der Bünztalstrasse K 123

Belagssanierung auf der Bünztalstrasse K 123

Der bestehende Belag auf der Bünztalstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. In den Knotenbereichen sind zudem grosse Unebenheiten festzustellen. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt beabsichtigt deshalb, während den Sommerferien 2016 auf der Bünztalstrasse K 123, Teilstück Kreisel Schwimmbad bis und mit Knoten Bullenberg, eine umfassende Belagssanierung vorzunehmen.

Baubewilligung

Der Einwohnergemeinde wurde die Bewilligung für eine Waldrodung und den Ersatz der Quellwasserableitung Schwarzhalde erteilt.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Farb Immobilien AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen
Projektverfasser: Xaver Meyer AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen
Bauobjekt: Umnutzung Gewerberaum in 5 Loftwohnungen, Gebäude Nr. 2422
Bauplatz: Löwenplatz 2, Parzelle 2612

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 31. Oktober bis 30. November 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Wir sind Ihr Partner für die Versorgung von Strom und Wasser.

Zur Verstärkung unseres Ableseteams suchen wir für unser Versorgungsgebiet

1 Zählerableser/in

je 2 Wochen im Dezember und Juni

Ihr Aufgabengebiet

- Ablesen der Strom-, Wasser- und Gaszähler mittels Tablet
- Kontrollablesungen

Ihr Profil

- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Gepflegtes, freundliches und sicheres Auftreten
- Selbständige Arbeitsweise
- Flexibel und belastbar
- Wohnhaft in Villmergen oder in angrenzender Gemeinde

Interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail an: **Gemeindegewerke Villmergen**, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen, info@gwv.ch

Für zusätzliche Auskünfte stehen Ihnen Frau Manuela Sax oder Herr Daniel Huwiler unter Telefon 056 619 70 19 gerne zur Verfügung.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. **Büttner, Elisa** (w), geb. 1997, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen, Challematt 21, 5613 Hilfikon.
2. **Büttner, Martin** (m), geb. 1969, deutscher Staatsangehöriger und **Büttner geb. Schneider, Sibylle** (w), geb. 1966, deutsche Staatsangehörige, beide wohnhaft in Villmergen, Challematt 21, 5613 Hilfikon.
3. **Giordano, Andrea** (m), geb. 1981, italienischer Staatsangehöriger, **Squitieri, Matilde** (w), geb. 1974, italienische Staatsangehörige, **Giordano, Italo Luca** (m), geb. 2006, italienischer Staatsangehöriger, **Giordano, Alessio** (m), geb. 2008, italienischer Staatsangehöriger und **Giordano, Priscilla** (w), geb. 2010, alle wohnhaft in 5612 Villmergen, Dorfmattestrasse 23.
4. **Karahasanovic, Damir** (m), geb. 1998, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 5612 Villmergen, Feldblumenweg 19.
5. **Marques Fragueiro, João Paulo** (m), geb. 1980, portugiesischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 5612 Villmergen, Lodeleweg 13.
6. **Serratore, Mario** (m), geb. 1981, italienischer Staatsangehöriger und **Serratore geb. Vallone, Debora** (w), geb. 1988, italienische Staatsangehörige, beide wohnhaft in 5612 Villmergen, Dorfmattestrasse 27b.
7. **Ventura Guerreiro, Marta Isabel** (w), geb. 1977, portugiesische Staatsangehörige, wohnhaft in 5612 Villmergen, Lodeleweg 13.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 30. Oktober 2015

Gemeinderat

Rekordmenge gesammelt



Lotty Steinmann hat mit ihrem Team am vergangenen Wochenende viele hundert Kilogramm Waren für die Rumänien-Direkthilfe in den grossen Camion geladen. Weitere Artikel können nach telefonischer Anmeldung bei Lotty Steinmann (056 622 21 81 oder 079 778 42 65) abgegeben werden. Sie werden an Pater Schönenberger für das Hilfswerk «Triumph des Herzens» weitergegeben.

Text und Bild: tl



Die Vorrunde ist mehrheitlich nach dem Geschmack des Villmerger Fanion-teams verlaufen, es gab viel Grund zum Jubeln.

Bild: pin

Villmergen 1a ist «Wintermeister»

Der inoffizielle «Wintermeister-Titel» ist dem FC Villmergen nicht mehr zu nehmen. Er bleibt bis im Frühling Leader in der Gruppe 3 der 4. Liga.

Dank einem klaren 7:0 in Seengen bleibt die 1. Mannschaft bis zum Start der Rückrunde im März an der Tabellenspitze. Schon früh stellten die Villmerger die Weichen beim Tabellenletzen auf Sieg. Koch per Freistoss, Gashi, Brunner und zweimal Ejims stellten noch vor der Pause auf 5:0. Ganarin machte das halbe Dutzend und Ejims mit dem 7:0 seinen Hattrick perfekt. So wahrt der FC Villmergen den Vorsprung von sechs Punkten auf die beiden Verfolger Rapperswil und Ataspör.

Das nächste und gleichzeitig letzte Meisterschaftsspiel des Jahres bestreitet das Fanionteam am Samstag um 18 Uhr zuhause gegen den FC Döttingen 1b.

Es spielten: Kägi (75. Amrein); Oezserik, Ganarin, Bagarozza, Küttel (55. Lo Iudice); Brunner (78. Bytyqi), Giuranno (58. Caputo), Koch, Gashi (63. Rexhepi); Ejims, Sax (68. Pushparajah).

Dramatische Schlussminuten

Ein wahres Fussballdrama erlebte Villmergen b in Rapperswil. Bis in die Nachspielzeit verlief die Partie nicht sonderlich spektakulär. Die Einheimischen gingen in der 42. Minute in Führung und hielten das Resultat bis in die Nachspielzeit. Dann traf Fischbach auf Zuspil von Job zum 1:1. Doch damit war nicht Schluss. Nach hektischen Szenen und einem letzten Freistoss schoss Rapperswil in der 97. Minute noch das 2:1.

Die letzte Chance auf Punkte in diesem Jahr haben die Villmerger heute Freitag (20 Uhr) im Heimspiel gegen Menzo Reinach.

Es spielten: S. Serratore; Müller, Hegglin, Mancari (53. Geissmann), Fischbach; Sidler, Schatzmann, Bisaku (46. Troxler), A. Serratore (73. Grandinetti), Meyer (46. Job); Hussein (46. Sabato).

Text: red/zg

Veranstaltungskalender			SCHULE KONZERT	SPORT	AUSFLÜGE GEMEINDE FREIZEIT	WETTBEWERB VEREINE	LOCATION TREFFEN PRIVAT
Fr. 30.10.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E, trocken und warm: Spielplatz Bündten, nass und kühl: UG reformierte Kirche					
	19.30 bis 20.30 Uhr	Stille geniessen, mit Ueli Bukies, reformierte Kirche					
		GV Ski- und Snowboardclub, Restaurant Jägerstübli					
	20 Uhr	Vortrag «Fischsex», Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freihof					
Sa. 31.10.	10 bis 12 Uhr	Bibliothek ausnahmsweise geschlossen					
So. 1.11.	18.15 bis 20 Uhr	Filmvorführung «Damit ihr mich nicht vergesst» reformierte Kirche, Mehrzweckraum Seniorenzentrum Bifang Wohlen					
Di. 3.11.	19.30 Uhr	Arztvortrag «Reisemedizin», Samariterverein mit Dr. Roli Schumacher, Gemeindesaal Hilfikon					
Mi. 4.11.	18 bis 22 Uhr	Grundlagen-Kochkurs für Senioren Teil 1/4, Seniorenverein, Schulküche Schulhaus Hof					
Do. 5.11.	19.30 Uhr	Spieleabend der Landfrauen, Vereinslokal Schulhaus Dorf					
Fr. 6.11.	19 Uhr	Stifterversammlung, Ortsbürgerstiftung, Mehrzweckhalle Dorf					
Sa. 7.11.		Papiersammlung					
	10 Uhr	Jodlermesse, Jodlerklub Heimelig, Altersheim Fislisbach					
	17.30 Uhr	Laternenwanderung, Kapellenverein Büttikon, Treffpunkt Gemeindehaus Büttikon					
	20.15 Uhr	Kriminelle Whisky-Verkostung, Kulturkreis und Vinothek Schmidli, Gemeindesaal Hilfikon					
So. 8.11.	17 Uhr	Orgelherbst, katholische Pfarrkirche					
Mo. 9.11.	18 bis 19 Uhr	Lichterumzug der Schule durchs Dorf (Verschiebedatum 10.11.)					
	19 bis 22 Uhr	Nothilfe bei Kleinkindern Teil 1/3, Samariterverein Feuerwehrmagazin					

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden. Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen. Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Désirée Hofer (dho)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout: Printlook.ch, Villmergen

Druck: sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
6. November 2015

Redaktionsschluss:
3. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
2. November

Gebrüder Fischbachs Reise durch die Vergangenheit – Herbstserie Teil 2

Mittwoch, 8. Juli: Beim ehemaligen Transformerhäuschen nehmen wir den Weg entlang des Erusbachs vorbei der vormaligen Salzi und dem ehemaligen Bauernhof Hans Meier (Käsermeier). Die Bachstrasse führt uns zur unteren Sagi. Das Haus meines Schulkollegen Paul Fischer (sel.) steht nicht mehr. Pauls Vater war Bäcker und trug das Brot in den 40ern in einer Kratte auf seinem Fahrrad durchs Dorf.

Ich erinnere mich: Einmal zum Naturunterricht in der Bez hatte Paul eine lebende Forelle, die er im Bach von Hand gefangen hatte, mitgebracht. Unsere Lehrerin, Fräulein Turnheer, war sprachlos.

Zurück über den Bach zur unteren Sagi. Die grosse Säge wurde in meiner Kindheit mit einem Wasserrad angetrieben. Im Keller unter dieser Säge holte mein Grossvater Tannensägemehl zum Räuchern von Schweinefleisch und Würsten. Als Bub habe ich ihm jeweils geholfen, den schwer beladenen Schubkarren zu stossen. Weiter gehts zum Zusammenfluss von Erusbach und



Trennmauern sorgten früher für Zucht und Ordnung in der Badi.

«Büttikerbach». Ab hier heisst das Gewässer Holzbach. Als Schuljunge bin ich hier jeweils mit dem Fahrrad im damals noch betonierten Bachbett rumgefahren. Heute hat das Bachbett wieder einen natürlichen Bachlauf und ist von Sträuchern gesäumt. Radfahren im Bachbett wäre kaum noch möglich.

Wir spazieren weiter zur Badi und setzen uns ins dortige Café. Die Badi ist ein sehr schönes und modernes Schwimmbad mit grossen Liegewiesen geworden. Als wir wieder gehen, kann ich es nicht unterlassen, bei der Frau an der Kasse zu reklamieren. Der Grund: Die zwei Meter

hohe Trennmauer steht nicht mehr, die früher den Schwimbereich für die Frauen und Mädchen (zu unserem Leid) von jenem der Männer und Jungen abtrennte. Natürlich sind wir da als Jungen stets raufgeklettert, um das andere Geschlecht zu beäugen. Aber wehe, wenn der Bademeister uns erwischte.

Weiter gehts über die Dorfmatenstrasse, wo das Haus unseres Grossonkels «Stenze Bert» steht. Die Gegend ist kaum noch zu erkennen. Alles ist überbaut mit Apartmenthäusern. Das Haus von Bert stand früher einsam auf dem Hügel und strahlte «Heimeligkeit» aus. Heute

steht es da, wie verloren in dieser neuen Welt. Für uns Kinder war es ein weiter Weg vom Bullenberg bis hierher. Längs dem Weg zur «Badi» standen Apfelbäume, wo wir hin und wieder einen Apfel «stibitzten». Unser nächster Halt ist die Wirtschaft Freihof. Hier habe ich das erste Mal Bierschaum aus dem Salmenbräu-Glas meines Vaters trinken dürfen.

Wir spazieren an der Wohlerstrasse vorbei, wo früher die Firma Hegi (Mosterei) stand. Hierhin sind wir mit dem Leiterwagen und einem 200 Liter Mostfass gekommen, um das Fass reinigen und mit brennenden Schwefelblättern desinfizieren zu lassen. Weiter gehts zum «Winkel». Wir staunen über den Büttikerbach: Da schwimmen ja Fische! Früher – je nach Arbeitsauftrag in der naheliegenden Färberei – lief der Bach rot, blau, grün und manchmal schwarz, Fische sah man keine. Die Färberei ist heute eine Bierbrauerei (Erusbacher Bier, ein sehr guter Tropfen). Eine Veränderung hin zum Guten, wie wir meinen.

Text: Hans Fischbach/red.

Kerzenziehen mit dem



Verkehrs- und
Verschönerungsverein
Villmergen

11. bis 15. November 2015

Öffnungszeiten

Mittwoch	13.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	18.30 bis 22.00 Uhr*
Freitag	19.30 bis 22.00 Uhr*
Samstag	13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	13.00 bis 17.00 Uhr

* Donnerstag und Freitagabend: Kinder nur in Begleitung

**Im ehemaligen Feuerwehrlokal,
nähe Gemeindehaus Villmergen**

Samstag und Sonntag mit Verpflegungsmöglichkeit!

Donnerstagabend mit Fackelziehen

Wir feiern 20 Jahre

**PREISE
IM GESAMTWERT
VON ÜBER
CHF 7'000.-
WARTEN**

Live Unterhaltung, Glücksrad,
Kinderschminken, Ballonkünstler
und viele attraktive Angebote



**MIGROS Einkaufscenter
ARENA WOHLN**